rt 1916 religiöfen

graben.

md/memim Telbe nicht mur Friedenslage das d murde Anmälte

8, 1915. -Schuttenin friegen,

gebiffen, enfrachen.

nds babon

igen.

der Berichen Be-Dentidien randiten bleifiert. ufflufibe. becartige untlidier gsjahres Riidana edsert die Ausbrud entichen, Deroute tus bent in boller e berid). riebfraft Grokes anidianport fur gelände: ieht man liegerge-Februar reeidmihib damit Efi bein ben ben griffsbe-

ooblflin. bnenbes für alle r inegen Tot. ung bon fommen

udithaus sedimung

Diffeniite

falls be-

nde der min fant mericeer gefindert. ebeutung ne Rach-ot Ihnen jong ber-

Bemeinbe Mustunft

- Abonnements: ----

Monatlich 50 Pfennig ausschließlich Trägerlohn; burch die Boft bezogen bei Selbstadholung vierteljührlich Mart 2.10, monatlich 70 Pfennig. Teicheint an allen Bochentagen nadmittags.

"Boils timme, Grantfurtmain". Telephon-Unichluft: Mmt Danfa 7435, 7436, 7437.

Dolfsstimme

- Inferate: -

Die Sgefbalt. Betitzeile toftet 15 Big., bei Bederholung Nabatt nach Larif, Inferate für bie fällige Rummer miffen bis abends 8 Uhr in der Expebition Biesbaben aufgegeben fein, Schlich ber Inferatenannahme in Frantjurt a. M. vorm. 9 libr.

Boftfchedtonto 529. Union. Druderei, G. m. b. D. Frantjurt a. D. (nicht "Bolleftimme" abreffierent)

Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Jahntal, Westerwald

Berantwortlich für Bolitit und Allgemeines: Ricarb Bittrifd, für ben übrigen Zeil: Guftab Dammer, beibe in Frantfurt a. IR.

Separat: Ausgabe für Biegbaben Rebaftion, Berlag und Saupt-Expedition: Grankfurt am Main, Großer Birfdgraben 17. Rebaftionsburo: Wellright. 49, Telephon 1026 - Egpedition: Bleichftr. 9, Telephon 3715

Berantworrlich für ben Inferatentell: Georg Daier .-Berlag ber Bolteftimme Mater & Co. - Drud ber Union-Druderei, G.m.b. &. fümtl. in Frantfurt a. D.

Nummer 10

Donnerstag den 13. Januar 1916

27. Jahrgang

Neue russische Massenstürme

tebferen Berbundeten im Often mit ber bolligen Gamberung ber Gallipoli-Salbinfel von dem letten gegnerifden Golbaten ab, wabrend Rugland pergebens unfere beffarabilde Front berennt. Aber ichon vorber baben wir alle das Gefühl gebabt, daß es uns gelingen werde, unsere wirtschaftlichen An-fprüche auf freien Berkehr und neue Entwidlung auerst für bie neuen Sandeloftragen noch dem Often ficherguftellen. Unfer Bundnis mit Defterreich, mit der Turfei, guleht mit Bulgarien, wies uns auf biefen nächsten Weg. Wir fampften für die gemeinsame Möglichkeit, den Balkan und den Orient nicht etwa aufteilen, aber wirticaftlich mit unseren fortgefdirittenen Methoden und Kröften entwideln zu fonnen. Und Boraussehung dafür ericien uns gang von selbst eine engere wirtschaftliche Einigung zwischen Deutschland und Cester-reich. Wir können von den Balfanvölsern und der Türkei feine Einordnung in diese Ziele berlangen, wenn wir ihnen nicht felbst mit gutem Beispiel vorangeben. Um das positive Ziel einer wirticaftlichen Einigung von Desterreich und Deutschland bat sich infolgedessen ichon während des Kriege eine gange Literatur entwicklt. Salb feuilletonistisch, balb beichtwörend bat Naumann fein Buch über "Mitteleuropa" neideieben und bei den Intereffentenfreisen vorläufig wenigftens einen riefigen BuchbanbelBerfolg ergielt, 218 155, Bund ber Schriften bes Bereins für Sozialpolitit ericbienen fodann in den letten Tagen avei Teile mit Beitrogen gablreicher Bilfenschafter und Braftifer aur "Birtichaftlichen Annaberung gwischen dem Deutschen Reiche und feinen Berbundeten". die Profesior Derfner berausgab und die den Plan auch bom öfferreicisiden, bulgarifden, rumanischen und fürtischen Standpuntt aus beleuchten. Endlich bat am Sonntag eine Ronfereng beuticher und öfterreicifcher Coniolbemofraten im Berliner Reichstagsgebaube, Die ju einer bolligen Ginigung flibrte, auch der Arbeiterpolitit nach diefer Seite fichere Babnen und Aubfichten gewiesen.

Die Sozialdemofratie steht immer auf der Seite der boberen wirtichaftlichen Organisationsform. Sie bekennt fich jum Fortidreitt der Großinduftrie, fo febr fie die Opfer aus dem Rleingewerbe bedauert, die dabei fallen miiffen. Gie erblidt im Broduftions- und Sanbelsfartell, fowie im Monopol bie bobere Entwidlungsftufe fiber ben fabitalifti iden Gingelbetrieb binaus, obgleich die Ausbeutung der Arbeitstraft der Ived auch der höheren Wirtschaftsochilde bleibt. In der Handelsvolitif, die so recht eigentlich der Tummelplat der Interessen ist, um die der Weltfrieg ent-dernite, seben wir uns der ähnliche Frogen gestellt. Aus dem diesstätigen Rebeneinander einzelner Staatenochilde der Mattellichen Mehrensteller Mattellichen M Belt baben fich gur Beeinfluffung ber wirtichaftlichen Weltentwiding allmäblich und immer beutlicher Ländergruppen aleicistrebender Nationen gebildet. Die Bereinzelung der Länder erlaubte feinen genügenden Einfluß auf die werdende Organisation des Welthandels. Go ichloffen fich benachbarte ober burch Geschichte und Wirtschaft verwondte Länder gu größeren bandelspolitischen Einbeiten gusommen und ficherben fich dadurch ibren Teil an der Bearbeitung der Welt. England ist durch Abmadungen mit Kanada und mit seinen Rolonien in Afrika und Afien sollpolitika verbunden. Frank-reich hat fich Pordafrika und Cochinchina angegliedert. Nardamerifa berband fich mit Gildamerifa gu einer Welthanbelsgemeinschaft, von der es Europa nach Möglichkeit mittelst der Monroe-Doftrin auszuschließen sucht. Rufland sucht Bestasien zu einem abgeschlossenen Wirtschaftskompler zu erganisieren. Jahan bersucht mit China zu einer einheitlichen Birtichaftsmacht im Often zu werden. So ringen nicht mehr Einzellander, fondern Landergruppen um den Weltmarft. Die Aufdigung der Gegenfabe unter ihnen ift sicher einer der erheblichsten Gründe des jehigen Beltkrieges. Dabei baben Deutschland und Desterreich am frarkten die handelspolitiden Unfreundlichfeiten biefer Reugruppierung au fpuren befommen, obne fie bisber burch eine genreinsame Organisation abwehren zu fonnen. Sie baben den Weg zur höheren Orga-nisationsform allein noch nicht beschritten. Jeht dröngt fich ifnen die Notwendigseit durch den Krieg gebieterisch auf. Es bietet fich Gelegenheit, ben Bolfan und die Türfei von ihren Abmochungen Ruben siehen zu laffen, also auch ihre Bundesgenoffen im Rampfe gu einer boberen weltwirticaftlichen Entwidlungsftufe ju führen. Die Gogialdemofratie beiber Länder nruß diefe Bewegung nicht blog verfreben, fonbern forbern belfen. Gie liegt ebenfo im Intereffe ber Ar-beitericaft, wie ber Bourgeoifie Deutschlands, Defterreichs ber Balkanstaaten und ber Türkei. Erit mit der engeren wirtschaftlichen Gemeinschaft werden die zwei Länder gleich. Geltung im Bolferfongert erlangen, wie die übrigen Grup-

ben, beren Bildung längst vollzogen ist. Die Frage, welches die beste Form der wirtschaftlichen

Das dentich-öfterreichische Birtichaftsbundnis. | löft fich theoretisch sehr leicht, praktisch febr ichmer entscheiden. Die Sozialdemofratie bat babei nicht bas entscheidende Wort au fprechen, fie kann nur einwirken und zu korrigieren fuchen. Suben wie brüben bestimmen farte agrarifche und induftrielle Oruppen. Die agrarischen fürchten jede Serabsehung der Lebensmittelzölle im awischenstaatlichen Berbaltnis. An der Hochhaltung der "nationalen" Brot- und Fleischpreise liegt ihnen weit mehr, als an der freundnachbarlichen Beziehung. darin dürften die Ungarn den Oftelbiern nichts nachgeben. Die deutschen Industriellen hinwiederum werden von den öfterreichilden gefürcktet. Ihre bessere technische und organisatorische Einrichtung droht bei Riederlegung der öfterreidifd-beutiden Bollgrenze von Borarlberg bis Oberichleffen Die industriellen Anläufe in Cefterreich, foweit fie nicht icon gang festgewurzelt find, zu vernichten. Aus diesen Gegen-sähen wird sich die Gestaltung des neuen Berhältnisses im einzelnen ergeben. Einen förmlichen Joseperein, der alle Bolle gwijden ben beiben Lanbern aufhebt, barf man besbolb anideinend noch nicht zu erreichen boffen. Alle Bemuhungen werden wohrscheinlich darauf zu richten sein, bag man fich gegenseitig Zollermäßigungen und Borgugszölle verfpricht. Das ift auch bas Spftem der übrigen Birticaftegruppen der Welt. Reben dem autonomen Kampftarif gegen Lander, die feine Sandelsbereinbarungen belieben, boben iene Gruppen langft ihren Bertragstarif, ber die bereinbarten Bolliage mit Bertragsftaaten und nach bem Shitem ber Reistbegunftigung festlegt. Und dem wirtschaftlich eng berblindeten Lande gewährt man barüber binaus Borgugsgolle. So verfebrt Kanada mit England, Frenfreich mit Maroffo, und feines diefer Länder fann fich beklagen, wenn Deutichland und Defterreich dasielbe Suftem annehmen. Im Gegenteil, erft bann ift bie beutich-öfterreichifche Lanbergruppe ben bisherigen anderen handelspolitisch gleichzestellt und geräftet. Erst dann hat sie den Anspruch auf gleiche Geltung und Achtung bei bandelspolitischen Auseinandersehungen und ibren volitischen Konsequenzen. Diese Konsurrenz bebütet sie auch der Bersuchung, innerdalb der Weltwirticaft fich gu ftore gollpolitifch obgufcbliegen. Meiftbegunftigungsverträge muß und foll fie mit allen übrigen Gruppen auftreben. Die deutide Sozialdemofratie will ja, bag die Meiftbegunftigung fur uns bei unferen Gegnern burch ben Friedensbertrag gefichert wird. Bier wird ber Rompfplat fein, auf bem wir unfere Rrafte mit benjenigen ber Bourgeoisintereffen des eigenen Sandes meffen und für internotionale Bandelsorannifation wirfen.

Richtig ift ein Ginmand: eigentlich mufte die Unnabe rung mit anderen Abmadungen beginnen, als mit Zollver-trägen. Es ist fein Zufall, daß der größere Teil des Balfan-und des näheren Crienthandels statt durch Cesterreich, durch das Mittelmeer nach Antwerben und darüber nach Wefteuropa gebt. Cefterreich bat nicht blog burch feine Schutsollbolitif, sondern auch durch feine ichlombige innere Bermaltung in den Handelsburcans, den Fabrifen und bei den Gifenbabnen ben Sandelsverfebr beinahe von fich abgeftogen. Da mußte alfo gunöchst gebeffert werben. Aber bas läßt fich nicht von außen machen. Das geht nur fo, das deutsche Geschäfte eindringen und es bester zeinen, dann millen auch die Desterreicher mit. Und dazu braucht es der Borzugszölle und gemeinsamer Bandelsabmachungen nach außen, den übrigen europäischen Ländergruppen gegenüber. Dafür, daß wir in Cefterreich bestern wollen, milsen wir unserem Berbündeten auch handelsvolitischen Machtauwachs verschaffen. Die Ziefern des bisderigen gegenseitigen Handelsverkehrs find in jeder Hinsicht blog Mindeltgablen. Sie sollen gesteigert und ergangt werben burch toufenberlei neue Berbindungen.

Das ist das wirticaftliche Bundnisbrogramm gur Er-gönzung bes politischen. Biele Geschlechter werden fich muben mulfen an feiner Ausführung; wir aber find berufen, feine Aundamente legen zu belfen am Ende dieses furchtbaren Weltfrieges, aufzubauen nach der schrecklichen Zerstörung!

Der geftrige Tagesbericht.

Bieberholt, weil nur in einem Teil ber geftrigen Muflage enthalten

Großes Sauptquartier, 12. 3an. (23. B. Amtlid.)

Weitlicher Kriegsichauplag.

Rorbofilid bon Le Desnil in ber Champagne griffen bie Frangofen unfere Stellung in einer Breite bon etma 1000 Meter an. Der Angriff gerichellte. Der Feinb indite eiligit unter unferem wirlfamen Geuer in feine Graben gurudgugelangen. Gine Bieberholung bes Angriffs murbe burch unfer Artilleriefeuer berhindert. In der fudlichen IIm-Annaherung gwifden Cefterreich und Ungarn fein mochte, | wallung von Lille flog geftern fruh bas in einer Rafe- | gefehrt.

matte untergebrachte Dunitionslager eines Bionierparfe in die Quit. Die angrengenben Strafen murben natürlich in fehr erheblichem Umfange in Mitleibenfchaft negogen. Die Rettungearbeiten haben bis geftern abend gur Bergung von fiebgig toten und viergig fowerberlebten Ginwohnern geführt. Die Bewohnerichaft ber Stabt glaubt bas Ungliid auf einen enalifden Anichlag gurudführen gu muffen. Die für einige Beit ans ber Rabe bes Bahnhofes Coiffon 5 entfernten Mote-Areng-Glaggen murben geftern bei unferer erneuten Beichirfjung ber Babnanlagen wieber gebifit.

Beftlicher Kriegsichauplag.

Bei Tenenfelb (füdweftlich bon 3flugt) brach ein ruffifder Angriff berluftreid bor unferer Stellung gufam. men. Rordlich von Rosciuchnowfa warf ein Streif. tommando enffifche Bortruppen auf ihre Bauptftellung

Balkan-Kriegsichauplat.

Richte Ronce.

Dberfte Deeresleitung.

Defterreichifch : ungarifder Tagesbericht.

Bien, 12. 3an. (B. B. Nichtamilich.) Amtlich wird verlausbart: 12. Januar 1916.

Ruffifder Kriegsichauplag.

Das Edlachtfelb an ber beffarabifden Grenge bilbete and geftern wieder ben Edauplay erbitterter Rampfe, Rurs nach Mittag begann ber Beind unfere Stellungen mit Mr-tilleriefener gu überichutten. Drei Stunden fpater fehte er ben erften Infanterieangriff an. Fünfmal hintereinanber und um 10 Uhr abends ein jechftes Mal verfuchten feine tiefgeglieberten Angriffstolonnen in unfere Linien eingubrechen Immer war es bergebens. Unterftubt bon ber trefflich wirfenden Artillerie, folugen bie inpferen Berteibiger alle Angriffe ab. Der Rudzug bes Gegners wurde mitunter zur regellosen Flucht. Seine Berluste find groß. Bor einem Bataillonsabschinitt lagen 800 tote Mussen. Das nord-mährische Infanterie-Regiment Rr. 93 und die Honved-Regimenter Rr. 30 und 307 haben sich besonders hervorgetan Conft im Rorboften ftellenweife Geplantel.

Italienifder Kriegsichauplan.

Die Lage ift unberanbert.

In ben Abidnitten von Riva, Glitich und Tolmein, foe por bem Gorger Brudentopi mar bie Artillerietatigfeit feellenweise wieber lebhafter. Bor bem Gudteil bes Julmeiner Brudentopfes murbe ein feinblicher Angriffeberfuch

Im Gorgifden belegten unfere Glieger italienifche Lager mit Bomben.

Sudoftlicher Kriegsichauplag.

Unfere Offenfibe gegen bie Montenegriner

ichreitet erfolgreich bormarts.

3pet.

Deine Rolonne hat unter Rampfen bie Boben weftlich und nordweftlich von Budua, eine andere ben 1560 Meter hohen Bubjat fudweftlich von Cetinje genommen. Die über ben Lobcen bordringenben R. und R. Truppen trieben ben Feinb über Rjeguft gurud. Auch bie öftlich bon Orahomac jenfeite ber Grenge emporragenben Soben find in unferem Befib.

Die gegen Grabobo entfandten Streitfrafte haben fich nach fiebzigftunbigem Rampfen ber Felehoben fuboftlich und nordweftlich bon biefem Orte bemachtigt.

Die Babl ber nach geftriger Melbung an ber montenegrinischen Subwestgrenze erbeuteten Geschübe erhöbte fich auf 42. 3m Rorboftwintel Montenegros wurden nun auch bie Doben sublid bon Berane erfturmt. Desterreichisch-ungarische Abteilungen vertrieben im Berein mit Albanern die Refte ferbifder Truppenberbanbe aus Dugnin weftlich bon

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabs: b. Bofer, Feldmaricalleutnant.

Greigniffe gur Gee.

Am 11. nachmittage hat ein Gefchwaber von Ceeflug-zeugen in Rimini bie Munitione. und bie Schwefelfabrit, Babnhof und Abmehr-Batterie mit berheerenbem Erfolge mit Bomben belegt. Trop bes heftigen Teners mehrerer Abwehrgeschütze find alle Tlugzeuge unbeschädigt gurud-gefehrt. Flottentommando.

Dom Balkan.

Die Besehung Korfus durch französische Truppen ist die jüngste Stadpe in der Bergewaltigung Griechenlands. Es wurden dort auch Serben ausgeschifft und teilweise in dem Schlosse Katilleion, das dem deutschen Kaiser gebort, untergebrackt. Der griechischen Regierung gegenüber wurde die Besetzung Korjus mit der Riidsicht auf die Wenschlichseit begründet. Die Entente halte für eine unabweisdare Pfilich der Wenschlichen is dass der Wenschlichen Renschlichkeit, so bald wie möglich einen Teil der ferbischen Armes auf einen der albanischen Rifte benachbarten Punft hinüberzuschaffen, mo er sich jett befindet, um diese hervorragenden Soldaten vor Sungersnot zu bewahren. Benn näch-ftens die Entente die Bürger von Atben aus ihren Säufern vertreibt und ihre Soldaten dort einquartiert, wird wahr-icheinlichkeit auch die Wenschlichkeit als Grund berhalten missen: Die Soldaten haben lang genug gefroren, es ist billig,

daß die Bürger auch mal kosten, wie das tut. Die "Wiener Freie Bresse" erinnert daran, daß England, Frankreich und Aufland Garanten des Bertrags vom 29. Märg 1884 find, der die dauernde Neutralität Griechenlands feitfest und deffen militarifche Befehung verbiebet. Aber Ber-

trage gelten beutzutage feinen Bfifferling.

Die Eroberung des Lovgen hat in Italien erschreckt. Die Blätter jammern, warum benn nicht England und Frankreich rechtzeitig den Montenegrinern Silfe gebracht hatten? Die Frage konnte auch an Italien gerichtet werden. Jebenfalls ift's jeht porbei mit ber Errichtung einer Operationsbasis der Entente an der Nordadria. Und damit fieht Italien auch seinen Traum bes "Mare nostrum" entschwin-den. Die Adria wird kein italienisches Weer, sondern umge-fehrt: Die Eroberung des Lovgen sichert den Oesterreichern den beften natürlichen Safen. — Auch die Barifer Breffe außert, fich erregt wegen der verzweifelten Lage Montenegroß. Genenal Berthaut schreibt, das Trauerspiel Serbiens wiederhole fich. Riemals wlirden die Defterreicher auf den Lovgen vergiebten, welcher gleichzeitig die Wege nach Cettinje und Rord-albanien öffne. Der Bierverband, besonders Italien, sei allau

Bon der Ententeflucht auf Gallipoli werden nach und nach Gingelheiten befannt. England batte erft amtlich behauptet, nur einen Mann batten die Engländer eingebüßt. Lett gesteht der amtliche Bericht des englischen Generals zu, daß die Bersuste 135 Mann betrugen. Die Zahl wird weiter wachsen. Wie ilbereilt die Flucht war, beweist der Umftand, daß die Englander nicht im Stande maren, ibre Bierde fortzuschaffen. Sie haben sie, wie sie dastanden, in langen Reihen niedergeschossen. Die schweizerische Breise veröffent-licht folgende Drahtung aus Baris: Die Berluste der französischen Armee auf Gallipoli werden in der Kammer mit drei

Fünftel der gesandeten Truppen angegeben.

Berlin, 12. Jan. (B. B. Nichtamtlich.) Die bon bem Adtubrabendblatt" verbreitete Meldung von einer Mobilifierung in Rumönien trifft nach Erfundigungen, die wir an auftundiger Stelle eingezogen haben, nicht gu.

Englische Wehrpflicht und Lohnfrage.

Die Webrpflichtvorlage wird, das steht nun bestimmt fest, Geseh. Reuter meldet: Das Unterhaus war bei der zweiten Zesung über die Dienstpslichtvorlage übervoll. Gleich zu Anfang berDebatte erflärte der Arbeiterabgeordnete Thorne unter großem Beifall, daß Anderson fein Recht babe, im Ramen der Arbeiterschaft zu sprechen. Er versicherte, daß, wenn die Arbeiterflaffe bas Gefet erft beffer begriffen batte, ibr Biderftand fich noch bericharfen wirde. Wenn bas Gefet einmal angenommen werde, würde es auch ewig bleiben. Die Arbeiter am Elnde betrachteten das Geletz als den Beginn ber industriellen Dienstpflicht. Der radifale Abgeordnete Lam-bert, dem wiederholt in die Rede gefallen wurde, unterstützte den Antrag auf Berwerfung der Borlage. Aurz darauf eriubr die Opposition eine Erschütterung, als Redmond ihr untreu wurde und eine Erschütung abgab, daß die Rationalisten der

Borlage der Regierung keinen weiteren Widerstand entgegen-sehen würden. Unter Berücksichtigung der unsweiselbaften Gefahr, die Berwicklungen namentlich in der Ansicht bei der Einführung der industriellen Dienstoflicht, hätten die Nationalisten gegen das Geset gestimmt, jest jedoch habe sich ihr

Standpunft geandert. Die auf Spaltung ber Widerftande hinausgebende Taftif der Regierung bat also einen vollen Erfolg davongetragen. Much den Wiberstand der Arbeiterpartei wird die Regierung noch flein friegen. Bor wenigen Tagen erft entichied die Konferenz der Arbeiterpartei mit Zweidrittelmehrheit gegen das Gesetz und für Ausscheidung ihrer drei Arbeiterminister aus dem Kobinett. Aber bereits bei der ersten Lesung im Unterhaufe ftiftimten, entgegen dem Belchluft der Konferenz, drei Arbeiterabgeordnete für die Borlage. Daraufbin icoben bie drei Minister ihren Ruckfritt einstweilen auf. Und jeht verlautet, auch die Arbeiterpartei werbe vorausfichtlich ibren Widerstand aufgeben und es fei möglich, daß die drei Arbeiterminifter Benberjon, Brace und Roberts ibr Rudtrittsgefuch gurudziehen werden. Das find Möglichkeiten, Latfache aber ift. daß das Gefet mit gewaltiger Mehrheit angenommen werben wird.

Dagu kommt ein zweites. Die Arbeiterschaft jener Berufe, die in irgend einer Beise durch den Krieg prosperierte, bat die Gunft der Umstände zur Gewinnung von Lobnerhöhungen ausgenutt, ganze Arbeitergruppen waren auf diefe Weise richtige "Durchhalter" geworden. Jest follen fie fürzer gebal-ten werden. Aus London wird gemeldet: Der Induftrie-Bcoduktionsausschuß gab bekannt, daß die Forderung von 30 000 Maschinenbauern in Manchester nach einer Lehnerhöhung von sechs Schilling für die Woche und um 15 Prozent für Stüd-arbeit abgelehnt wurde. Der Ausschuß ordnete weiter an, daß infolge ber finangiellen Schwierigfeiten und Laften, die ber Krieg dem Lande auferlegt, die Arbeitgeber keine Lobn-erböhung mehr bewilligen sollten. Eine zweite Depesche lautet: Die Regierung, die den finanziellen Zustand des Landes und die bermehrten Ansorderungen, die infolge der Kriegserforderniffe noch immer an das Land gestellt werben muffen, genau prufte, ift von der dringenden Rotwendig-feit der Sparfamfeit überzeugt und gelangte rudfichtlich ber allgemeinen Lobnerhöbungen und ber bereits getroffenen Mahregeln, um die Kriegsgewinne durch Besteuerung einzuichränken, zu bem Refultat, daß jede weitere Lobnerböhung auf lokale Regelung beschränkt bleiben müsse und alle anderen Lohnaufbefferungen gu berweigern feien.

Amerika gegen England.

Rewhork, 12. Jan. (B. B. Richtamtlich.) Durch Funk-fpruch von dem Bertreter des W. B. Die Auslicht auf baldige und endgültige Beilegung der gangen Unterseebootsstreitfrage erwedt große Genugtuung in der Breise und in amt-lichen Kreisen. Depeschen aus Wasbington betonen, daß man für diese Woche eine Klärung der Gesamtlage erwarte, worauf man feine Aufmerksamkeit wieder auf die diplomatischen Auseinandersetzungen mit England über die Beeinträchtigung bes amerikanischen Handels richten werde. Die "Rewhorf Times" fagt: In dem diplomatifchen Meinungsaustausch mit England werden Wilson und Lanjing genau von denselben Gefühlen geleitet, wie in ihrem Streit mit Deutschland, namlich, daß es ihre Bflicht fet, die Rechte der Reutralen zu ber-fechten, Eine Depefche der "Rewoort Borld" aus Wasbington fællt fest, daß Laufung die fchärfste Rote, die je geschrieben nochen sei, über die Behandlung des amerikanischen Handels nach London absenden werde. Die Note werde dartun, das England in Friedenszeiten fest dafür eingetreten fei, daß Rahrungsmittel unter keinen Umftänden als Banngut anzu sehen seien. Rachdem die Regierung ber Bereinigten Staaten sich grundsäslich überzeugt habe, das Deutschland und Oester-reich-Ungarn aufrichtig beabsichtigten, von jeht an das Leben der Richtfämpfer auf torpedierten Schiffen gu ichonen, fei die amerifanische Mogierung nun auch überzeugt, daß ihre Stellung bei den Berhandlungen mit London in dem Umfange gefestigt würde, daß England gestwungen sein werde, ibre

Forderung zu erfüllen. In den Kreisen der Regierung gewinnt die Ansicht ichnell an Boden, daß, wenn die Unterseebootsangelegenbeit enbgültig beigelegt werbe, ber Rongres auf einem Borgeben bestehen werbe, welches England bazu gwingen werde, die amerifanischen Forderungen einzugeben. Obwohl der Plan, Schiffsladungen mit Waffen und Mu-nition für die Alliierten mit Embargo zu belegen, der Regierung niemals ernitlich vorgeschwebt habe, glauben amtliche Kreife, daß er in naber Zufunft ernsthaft als Bergeltungs-naknahme gegenüber England gefordert werde. Rewhork, 12. Jan. (28. B. Richtantlick.) Durch Junk-

fbruch von dem Bertreter des Wolfibureaus: Die Presse beibricht ausführlich den "Baralong"-Streitfall. "Sun" fagt: Der Borfchlag Greos, den "Baralong"-Fall zusammen mit drei gleichzeitigen Fällen beutscher Unmenschlichkeit zur See dem Gerichtshof amerikanischer Seeoffiziere zu unterbreiten, scheine eine Ausflucht zu sein. Die Mitteilung Grens an die Bresse am Dienstag wilrde darauf bindeuben, das auch die englische Regierung bereits den "Baralong"-Hall untersuchte und die Haltung des Kupitans befriedigend fand. Trotdem fcbeine das vorliegende Beneismaterial auf feine Schuld binzudeuten. "Sun" bezieht fich bier auf die Beugenaussagen von sechs amerikanischen Maultiertreibern auf der "Rice-fian". Das Blatt fagt, auf diesen Zeugenaussagen berube eine deutsche Ankloge, wie sie von Graf Bernstorff den Bereinigten Staaten vorgelegt worden ift. Bur Ehre ber britifden Marine follte des, mas auch immer gur Berteidigung bes Offisiers, der ihre Uniform trägt, gesagt werden kann, veröffentlicht werden. Eine so ichwere Antloge, durch den Boricklag, daß auch die deutsche Marine vor den Gerichtsbof fomme, um fich felbit au berteibigen, gu boantworten, ift ber britischen Regierung umvürdig.

Briegsnachrichten aus Italien.

Nach einer Drabtung der "Deutschen Tageszeitung" be-fagt eine Genfer Meldung, daß die Berlufte des italienischen Heeres an ber öfterreichischen Front bis gum 1. Dezember 600 000 Mann on Toten, Bertoundeten und Bermiften be-

Die "Gazetta Ufficiale" veröffentlicht ein Defret, wonach für die Marine unter den Kriegskoften weitere 80 Millionen ansactvorien werden.

Der "Abanit" mocht darauf aufmertfam, daß fechs Boftbeamte, die bisher in Tripolis tätig waren, wieder in Italien angeftellt worden find. Das Blatt bemertt dagu: Angefichts der Lage der Rolonie ift die Rüdfehr Diefer Beamten nach Iralien begreiflich.

Dom preußischen Staatshaushalt.

Much biesmal hat infolge ber burch ben Rrieg verurfachten Schwierigfeiten Die Regierung auf jebe ber Birtiichteit nabefommende Beranichlagung vergichtet. Rur mo, wie bei ben

mit fluif

Banbi liditei

fcbaft toittifd

über d werden paği n ware e

an bese Ab ruhig a Damit

bie gan ben. 92 bas fini tung, bi amilide Elati a bruden. Abbille Berfam Gaftwir felle m rungen errorste Disfuffi belpricht se bergie fen Toll Int

Tell ber bestrouli Mbg

nen Auf den. Die das wär die Sogi Funktion fie nich rufen be

Eisenbahnen, bestimmte Umstände bereits übersehdar sind, wurde ihnen Rechnung gerragen.
Der Eint schließt in Einnahme und Ausgabe mit 4810 431 641 Mart ab, die Schlitziumme ermäßigt sich gegrn den Eint bes laufenden Jahres um 5 932 288 Mart. Einnahmen und Ausgaben haiten ohne Unleihe bas Bleichgewicht. Infolge ber Begrengung bes für allgemeine Staatszwede berwendbaren Reinüberichuffes ber Gifenbahnvermaltung auf 2,10 v. S. bes ftatiftifden Anlagefapitals ift unter Rap. 83a Sit. 2 des Etats der Gifenbahnverwaltung als Rudlage in ben Ausgleichsionds die Summe von 485 307 Mart in Anfah gebracht. Abgesehen bon ber Riidlage in ben Ausgleichsfonds fiellen fich für bas Etatsjahr 1916

die ordentlichen Einnahmen auf . . 4 800 665 166 Mt.

die dauernben Ausgaben auf . . . 4 609 289 642 191 375 524 TRt. ber Ueberichuß im Orbinarium auf 9 766 475 .. die angerordentlichen Ginnahmen auf bie einmaligen und augerorbentlichen

Musgaben auf 190 890 217 Wit. ber Bufchuf im Extraordinarium auf

Seuilleton.

Ein Barbarenfest in Frankreich.

Bon Jatob MItmeier.

Es war im Marz 1918. In Frankreich hallbe das Feldgeschrei: für und wider das "Dreijahrgeseh". An einem jener Märziage fand die große Frühjahrsparade in Bin-cennes statt, die eine balbe Million Bariser angelodt hatte. Joures, einer jener wenigen Franzosen, die die Geoße Deutschlands und die Bobe feiner Rultur fannten und fcat. ten, "das Gewissen Frankreichs", bolte am gleichen Tage auf den Festungswällen von Pres St. Gervais zum Gegenschlag ous. Und 300 000 Menschen jubelten dem Frieden gu! Radydem das Bolk seinen Liebling in gewaltigem Zuge, wie einen Trumphator, in die Stodt zurückgebracht hatte, saben wir mit ihm in feiner Redaktionsftube. Die Rede fam auf Deutschland, die Deutschen und zufällig auf das Weihnachtsfest ber Deutschen, - Jauros ift tot! Giebzeim Morkte fcon ist der gewaltige Redner framm, dessen Lebenswert mit der fulturellen Berichmelzung von Deutschland und Frankreich galt. Siebzehn Monate schon tobt ber furchtbarste Krieg zwischen den beiden Jändern. Wer hatte je geabnt, wie tener das Lehrgeld für das frangöftiche Bolf fein würde, um Deutschland und seine Weibnachten feinen gu fernen? Die Millionen der Berochner von Frankreichs besetzen Gebieben kennen heute und under Lichtfest. Der Rame Barbare wird ein Chrennamen werden, so wie die Bapern einen der größten Mäge von Peronne: Barbarenplat getauft haben.

Boriges Jahr feierten wir Weihnachten im Schlibengroben. Heuer find wir bester bran. Bir liegen in einem fleinen Dorf bei St. Qu. Acht Tage icon dauerten die Borbereitungen zum Fest. Sie begannen, als der Reichstags-abgeordnete von Frankfurt und der Oberbürgermeister von Biesbaden mit einem Luge Liebesgaben hier eintrafen. Bon da ab rollten den ganzen Tag ichverbeladene Wagen durchs Dorf, die Kissen und Kasten voll Gaben aus der Heimat bargen; Zeichen der Liebe und des Gedenkens. Ein Gruß dir fleinem Ladenmädchen, das ouf die Doje "Soldaten-butter", die ich erhielt, "Frühliche Weihnachten" hinfrihelte. ich höre das Murren der Pactieute, denen deine heimliche Unterbrechung eine Arbeitsstockung bereitete! —

Mittwoch in der Weibnochtswoche! Der Dienst ist auf

Selbst die sonst gestrenge und gebeitsüberladene Rompagnie. nrutter, bat für jeden, der ihr beute in den Weg läuft, ein freundliches Wort übrig. Die Bost mussen schon zwei Wann bon jeder Gruppe holen; dabei kommt sie dreimal am Zag-Das französische Dorf ist in ein deutsches Weihnachtsstädtigen verwandelt. Die Straffen find belebt von geschäftig bin- und hereilenden, pfeisenden Goldaten. Ueberall: Schwärmen, in aufgelöster Ordnung, wie das Exerzierreglement sogen würde. Um Abend gibt es einen Sturmangriff auf den Part des kleinen Schlosses, in dem unser Bataiklonsführer mobnt. Der Garten birgt die einzigen Tannen, die in ber Rabe zu haben sind. Der nöchste Morgen findet bei jeder Gruppe einen Weihnachtsbaum. Schneeflocken aus Watte hängen an ihm herab. Der Mangel an joglichen Flitter macht den Baum nur noch schöner. Einzig Kerzen, vergoldete Rüffe, Mepfel und Buttergebadenes beideveren die Zweige.

Nicht minder geschäftig wie die Soldaten, sind die Dorf-bewohner. Ueberall wird gepuht und gescheuert. Die Mutter wafcht, plattet und flidt ibren Gelbgreuen, oder naht Rnopfe an den Waffenröden fest. Truppweise giebt die Schuljugend durch die Strafen, gudt zu ben Genftern berein, ftreitet fich wer bon ihnen den schönsten "sapin" gu House hat und ist gliidlich, irgend einem Solbaten eine Handreichung tun zu konnen. Jebem, dem die Buben auf der Strafe begegnen, machen fie ftramme Ehrenbezeugungen; besonders das Busommenschlagen der Haden haben sie gut gesernt und sie tum es mit besonderem Stols. Hast mit noch größerer Aufregung sehen die Franzosen dem Fest entgegen.

Es nobt! Am Morgen borber nimmt mid unfer Quortierwirt bedeutsom bei der Sond, und führt mich in den -Siall. Dort lag noch ein einziger Hafe, der Rest früheren Wohlstandes. Er schmorte bald, und und Weihnachten zu Ebren in der Afanne. Es ist wahr: anfangs war der alte Millot spröde gegen uns. Seine Ernährer sind im Felde. Keine Nachricht von ihnen. In dem Bett, in dem seine beiden Soone ichliefen, liegen iett die Feindel Fleisch kennt man im Sause Millot schon lange nicht mehr. Und doch sind wir beute bei unseren Duartierwirten wie Kinder gehalten. "Bater und Mutter" sagen wir zu ihnen. Wer wollte all die Biebesbienfte aufgablen, bie wir uns gegenseitig täglich erweisen? Wir find eine Familie, haben unsere Nachbarn und Befannte. Was wir besitzen, wird geteilt, ist es auch noch so wantg. Und wie bei uns, so im gangen Dorf. Deshalb mußten wir auch den einzigen Hasen töten, den uns Baber Millot jum Fest aufdrängte. Rur als das Tier geschlachtet ein Weniges beschränkt. Alles siebert dem Fost entgegen wurde, ging Bater Millot beiseite. War doch das weiße

Raninden ber Liebling feines füngften Cohnes, bes

Heiliger Abend! Rach dem Kirchgang wird's menschen-

leer auf den Strafien. In den Häufern flammte der Tannen-baum auf, und sein Licht wirft einen langen Schein durch? Fenster. Weibnachtslieder flingen auf die Strafe und füllen das Dorf. Lieder, die die Schnfucht schwellt und besto it niger von Bergen tommen und gu Bergen geben. Aus ber naben Rirde mifcht fich mit den gleichen Tonen die Regi-mentskapelle binein, und auch die bellen, jubelnden Rirdenoloden rufen weithinaus in das schlafende Band: "Der Retter

Beht geben der Souptmann und der Bugführer bon Quartier ju Quartier. Sie wiinichen jedem ein frobes Feft. Die Gaben werden verteilt. Die Soldaten geben ein redlich Teil den Zivisbewohnern ab. Mitten am Tisch sitzen fle zwischen ihnen und teilen Geschenke und Freude. Zum erstenmol feben wir es beute, daß unfer Sauswirt ein weißes Hemd und die besten Kleider an hat. Die neue Milte, die wir ihm gemeinschaftlich kausten und die ein Urlauber aus Teutschland mitbrachte, Bater Millot lößt sie nicht vom Ropfe. Un der neuen Pfeife fcmort er mit Behagen. Ein itbers anderemal nimmt er fie aus dem Munde und be-tracktet fie recht fcmungelnd. Auch Madame Willot glänzt im Gala. Sie bat eine neue Schürze befommen, Schofolote und einen Ruchen — von Mutter zu Hause. Extra für sie bestimmt, wie es in dem Brief beißt. Auch aus der Nachbariduft find Leute gekommen, die feine Soldaten im Hous baben. Bewundernd fteben fie vor bem Bainn. Unfer Freund, ber fleine Biftor, fitt einem unferer Beute auf bem Schot, bat ihm den Arm um den Hals geschlungen und laufcht den Klängen der neuen Mundharmonika.

Unter Singen. Spielen und Scherzen geht ber Abend hin. Es ist fast Mitternacht geworden. Die Kameraden ichlafen und träumen. Die Lichter des Tannenbaumes sind längst verlöscht. Allein site ich noch mit den beiden Alten unt den warmen Berd. Reiner fpricht etwas. Dennoch find die Gebonten gleich. Durchs Fenfter glitzert ein Stern. Er stand vor 2000 Jahren über dem Stall in Bethlebem. Er olanzt auch in der Heimat über Stadt und Dorf. Er sumfelt über und jenseits der Schübengräben.

Aus den Eden der Stude Ningt noch einmal das letzte Lied bervor. "Der Retter ist dal" Wann wird der Erlöser kommen für die Wenschheit?

Unberfee-Rongres импрефен. and Misber Reamritabe

r 1916

peltungsd Funt dreife bein" fagt: men mit gur See erbreiten, 18 an die aud die terfuchte Erobbem puld hin-

ausjagen n Beruhe den Berer britien fomn urd ben richtebof t, ift ber

ung" be-lientschen Desember fiten betoonach Lillionen

58 Boft-Italien ngefichts ten made

uriachten

t.

eit nabebet ben ar find, ich gegen hgewicht. pede perdlage in

6 Mit. 4 Dit. 20 7 9Rt.

n Linjan defonds

es, bes tenfden-Tannenn burdys the und und defto Mus der ie Megi-Rirdenr Retter

rer bou n reblidy figen fle Sum t treifies die wir er aus ht bom n. Ein und bet glänat hotolobe für fie badibarn Sous auf bem en und Mbend

meraben nes find n Miten od) find m. Er m. Er fumfelt

is legic Grlöfer

Der Neberschuß im Ordinarium übersteigt mithin den Zuschuß im Sytraordinarium um 485 307 Mark, und diese Summe entipricht der Rücklage in den Ausgleichssonds. Im § 3 des Etatsgesches ist dem hervorgetretenen Bedürfnisse entsprechend als Betrag, dis zu dem zur vorübergehenden Berstärfung des Betriedssonds der Generalstaatstasse Schatzanweisungen ausgegeben werden dürsen, der Betrag von 3 Milliarden Mark (gegen 1915 mehr 1½ Milliarden)e ingeseht worden.

Senfur und Belagerungszuftand vor dem Haushaltsausschuß des Reichstags.

In der Dienstagssthung sorderie Abg. Ergberger (Ben-trum) die Freigabe der Kriegszielerörterung und die Lusage der Regierung, daß für die kommenden Auseinanderschungen über die neuen Steuern die Zensur ausgehoben wird. Das gehe auf keinen Fall, daß man Steuern unter Ausschluß der Orffentlichkeit be-

kum) bie Arcigobe ber Priegszielerbirzung und die Juloge ber Regierung, bos für die fommenber Budeinanberschung, bos für die Kommen Eutschan Erleitung nier die nach Gelle. die mit die Gelle koh men Steuern unter Ausfache Des gede auf einer Holl. die den den der Gelle. Die den Ged. die Stille den Gelle der Gelle der Ged. die Stille Gelle. Witte gede der Gelle der Gelle der Gelle den Bereitung der Gelle der Gelle den mit der Gelle den men bir nur berond, wenn her Bedgerungsguland ausgehöhen mit. Die Regierung sollte die Gede mit fo leicht nehmen. Bon einer Radige bes Keiges hann niefflig feine Robe fein. Die Indeskrickung und der Gelle den mit die Gelle den mit die Gelle der Gelle entspringen einer obligig ungehörtlich bei Gelle der Gelle

sa befeitgen.

Albe, Lede dour: Die Regierung bort bier alle Klagen ruhig an und erklärt dam immer: sormell ift alles in Ordnung. Damit sommt man nicht weiter. Die Regierung darf nicht immer die ganze Berantwortung auf die Kommandierende Generale schieden. Diese Verren sind nicht die eigentlichen Urdeber, sondern das sind die vielen die denerale schieden. Diese Verren sind ungeeigneien Katgeder aus der Verwaltung, die ihnen deigegeden sind. Redner zeigt an der Honden inng, die ihnen deigegeden sind. Redner zeigt an der Honde eines umtlichen Briefes, wie man ein in dänischer Sprache erscheinendes Blatt gezwungen hat. Artisel and der "Kord. Alla. Ig." abzustaten. Der Kentraldertvollung ist das desannt, trozdem ist eine Abrusch. Der Kentraldertvollung ist das desannt, trozdem ist eine Abrusch. Der Kentraldertvollung ist das desannt, berderinst und Berlammlungsrecht satt rejtlos beseitzt. Die Balizei droht den Gestwirten, det denen Jahlabende sattsinden, wirtschaftliche Rochteile an, wenn der desen Justammenstünften politische Rochteilse an, wenn der diesen Busammenstünften politische Eröckenungen hattsinden. Tas muß Beröstlerung erzeugen. Das Kolf erwartet dam eingehend die Röglichkeiten, den Krieg ein Ende kan Bereiten. Die Unfereindung der Westungsfreiheit ist eines star besprächt dam eingehend die Röglichkeiten, den Krieg ein Ende kan Bereiten. Die Unfereindung der Westungsfreiheit ist eines star bestehen. Die Unfereindung der Westungsfreiheit ist eines star dem Bostes micht wirder.

Anferstaatgiefretär gimmermann polemisiert gegen einen Teil ber Aussuhrungen Lebebours. Die Aussuhrungen waren

nen Auseinanderschungen sein prolitisches Ergednis zeitigen werden. Der Belagerungszustand kann seht nicht aufgehoben werden; das wäre ein Frede am Baterlande. Auch andere Kreise, nicht nur die Sozialdemokratie, leiden unter den sehigen Auständen. Auch sindre des Bundes der Landwirte sind destanden. Auch sie nichtensomersdese Bertrausensmänner-Bersammlungen einder ussen batten. Die Erdrerung der Kriegsziele darf nicht die zu den Boment bertagt werden, wo der Friedensschlug vor der Türe sieden Boner nimmt dann eingehend die Einzabe der E Wistich Kedner nimmt dann eingehend die Einzabe der E Wistdastserbänden in Schub. Die Einzabe ist dat, ist gleichgillig.

Die Beratungen follen Donnerstag gu Enbe geführt werben.

Anftiftung jum Wucher.

Im August ging durch die Breise ein von der Torgauer Kornhausgesellichaft erlassens Rundschreiben, in dem gesagt wurde, die Landwirte sollten ihre Gerste nicht vertaufen, son-

wurde, die Landwirte sollten ihre Gerste nicht verkaufen, sondern se zurückhalten, da in einiger Zeit ein bedeutend böherer Preis zu erzielen sei. Wit Recht wurde ein solches Bersahren gegeißelt, und ein Hallescher Buchöndler Müller stellte bei der Staatsanwaltschaft in Torgan am 8. September Strafantrag wegen Austistung zum Lebensmittelwucker. Unterm 15. Oktober sat er vom Staatsanwalt den Bescheid erhalten, daß das Bersahren eingestellt sei.

Der Bandiagsabgeordnete Delius erhob gegen diesen Bescheid beim verusischen Lustryminister Beschwerde in einer Eingabe, in der gesaat wurde, daß das Borgeben der Kornbausgesellschaft berechtigte Empörung bervorgerusen habe und der Bescheid des Staatsanwaltschaft in Torgan dringend der Rachprüfung bedürfe. Darausdin ist seht dem Abgeordneten ein Bescheid des Ober-Staatsanwalts in Raumburg zugegangen, in dem es heißt, daß der Zustizminister durch Erlaß vom 27. Dezember Weisung gegeben babe, das Versahren wieder auszunehmen. Dementsprechend sei die Staatsanwaltschaft in Torgan ersichtlichen Boruntsanwen, die Führung der gerichtlichen Boruntsanwen, der Führung der gerichtlichen Boruntersuchung zu beantragen. — Auf das Urteil kann man gespannt sein. fpannt fein.

Die Derwiftungen in Oftpreugen.

Dem preußischen Abgeordnetenbaus ift ein bom Abg. Fuhrmann bergestellter Bericht liber die Reife von Mitgliebern bes Abgeordnetenbaufes durch Oftpreußen zugegangen.

dern des Abgeordnetenhauses durch Oftbreußen zugegangen. Der Bericht enibält u. a. auch solgende Angaden:
Gonz oder teilweise zerstört sind 24 Städte, salt 600 Dörfer, 300 Giter. 34 000 Gebäude sind hier dem Krieg aum Opfer gefallen, über 100 000 Wohnungen geplündert worden. Bon den Anssen getötet und ickner verletz sind, aum Teil nach borausgegangenen schweren Rishaudlungen, 2000 Bersonen. Die Rabl der nach Rußland Verschleppten beträgt 10 700. 350 000 bis 400 000 ostpreußische Flücktlinge haben den Schukt westlicher Browinzen in Anspruch nehmen müssen. Der durch Rußlen verursachte Verlust an landwirtschaftlichem Rusvich beträgt 185 000 Esche. 250 000 Stild Rindvieh, 200 000 Schweine 800 000 Schafe, 10 000 Ziegen, 600 000 Hibner, 50 000 Gänse. 50 000 Ganfe.

Dermifchte Kriegsnachrichten.

Die Bergarbeiter in Sach en haben nach einer Mel-bung aus Dresben den Bergwerfsberwoltungen am Montog neue Lohnforderungen unterbreitet. Es werben verlangt für jede Schicht 20 Pfennig Erhöhung und eine Unterfrühung den 2 Mark monat-lich für jedes Kind. Die freiwillig gewährten Teuerungszulagen werden als völlig unzureichend bezeichnet. Das Kgl. Bergamt wird um Vermitting geheten.

werden als völlig unzureichend bezeichnet. Das Kgl. Bergamt wird um Vermittlung gebeten.

Die Peiersdurger Jeitungen bringen ein Memorandum des russischen Ministerrats über die Lage Kußlands im Dezember, aus dem betwageht, daß die Sparkassenstlagen im genzen sich um die dustie berringerten. Die gefamten Einlagen im genzen Keich betwagen nur 82 Millionen Mudel.

Ter "Temps" meldet and Wadrid: Insolge der enigagensammenden Paltung der Arbeitgeber erreichte der Generalsteil sein Ende. Kur 20 000 Arbeiter seiern noch do Agitaleten wurden verhaftet. Die Regierung deschloß, der Auswanderung der spanischen Ter Minister des Innern erließ gewisse diesvezigslicke Verordnungen. Der Konstittischen die Keglerung den Erbeiter dalt zu gebieten. Der Minister des Innern erließ gewisse diesvezigslicke Verordnungen. Der Konstittischen des Kelbourne zur Altwebr der Lodnerdelte Landarbeitter mach Welbourne zur Altwebr der Lodnerdelten von Verosenhill üreisen wegen Mahrogelung einer Schachsbesegsschaft.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12 3an.

Die Beratung über Grnahrungefragen

wirb forigefeht.

Anderstaalsfekteider Jimmermann zu den Arcegezielen. Gerade die Unnahölichseit der freien Aussprache muß zu Disservage sühren. Die Kenterung da nicht nachgewissen, dass der Aussprache vorscheit der Freien Aussprache muß zu Disservage sühren. Die Kenterung da nicht nachgewissen, dass der Aussprache vorscheit der Freien Aussprache der Verlächen Verscheit der Aussprache und gearcgen wird durch der Jahren der Aussprache und gearcgen wird durch der Ausgrache und gearcgen wird durch der Independent und der Ausgrache und gearcgen wird durch der Independent und der Ausgrache und gestellt werden der Ausgrache und geleichen und der Ausgrachen de

reichern, das ist Wucher.

Unterstaatssefretür Dr. Michaelis: Wir müßen damit rechnen, daß wir im Osten eine mäßige Ernie haben, namentlich Futtermittel sind Inapp. Wir müßen mit aller Energie wieder zur alten Sparsamkeit zurüffehren. Wir haden auherordentlich viel Jusat-Brotsankeit zurüffehren. Wir haden auherordentlich viel Jusat-Brotsankeit zurüffehren. Die Verforgung mit Brutgetreibe hängt mit unserer Rühlenpolitik zusammen Eine gleichmähige Verreilung des Rühlensolitik zusammen Eine gleichmähige Verreilung des Rühlens die den Rühlen ist deshald nicht möglich, weil zu wenig auf die einzelnen enkollen würde. Es sind jeht 420 Rühlen dan Reichswegen beschüftigt. Gegen den Antrag auf Einschnänfung der Racht, und Feitingsardeit im Rühlenbetriebe sprechen viele Gründe. Wir müßen möglichst die Getreibe ausmahlen, schon damit wir eine gute Reserve schaffen.

Abg. Febr. v. Gemp (Apt.): Mit den Zusah-Bratsarien wird Wishrauch getrieben. (Bustimmung.) Man sollte nicht so freigebig damit sein. Für die Anshebung der Rachtarbeit der Wühlen sonn ich mich auch nicht erwärmen. Für schnelle Ausmahlung scheint die Besürchtung mahgebend zu sein, daß das Brotgetreibe start versättert wird. Die Theorie von Produktionsssosten, für welche nach sozialdemokratischen Bünschen die Lebensmittel verlauft werden sollen, trifft für die Landwirtschaft nicht zu.

Gin Bertagungsantrag wirb angenommen. Rachfte Sibung Donneretag 2 Uhr: Forifebung ber beutigen Bergtung.

Schlug nach 7 Uhr.

Aus der Partel.

Mus ber fogialbemofratifden Reichstagsfrattion.

Die Fraktion nahm am Dienstag die Ergänzungswahlen für die ausgeschiedenen Genossen Hande und Hoch doch der Gewählt wurde als Borsihender Genosse Ebert; als neue Mitglieder des Fraktionsvorsundes die Genossen Dr. Geadmaner und Krätzig. In Rednern für die iczialpolitischen Fragen wurden bestämmt die Genossen Wolkenbuhr und Brandes; für die militärischen Fragen wurden zu Nednern bestellt die Genossen Schöpflin, Stücken und Dovidsohn.

2Bas nachgeholt werden fann.

Wie es der "Borwärts" getan hat, do wendet auch die Leipziger Bollszeitung" ein, daß der Parteiausichuß seine Zuständigleit überschritten habe, aber dieses Blatt bringt doch über das rein Formale hinaus einiges, was der Weiedergabe wert ist. Es meint, ein Eutachten sowe nicht in Form eines Majoritätsbeschlusses abgegeben werden, denn es iet offenbar sinnlos, verschiedene Sachverkändige zu berusen, um schließlich nur zu ersahren, was ein Tell von ihnen meint. Soll eine Körperschaft ein Gutachten abgeben, dann mille auch die von der Majorität abweichende Minderheit zum Worte sommen. So hade es ossendendende Minderheit zum Worte sommen. So hade es ossendendende Der Parteitag ausgesaft, der den Parteiaussichuß ins Leben rief. Das veröffentlichte Majoritätsdend des Ausschaffes sei sein Gutachten, sondern ein litteis, dem nicht einmal irgendwelche Begründung beigegeßen ist. bolum des Ansschusses sei sein Gutachten, sondern ein Urteil, dem nicht einmal irgendwelche Begründung beigegeßen ist. Denn die Behauptung, daß die Zustimmung der Fraktion zu den Kriegskrediten am 21. Dezember 1915 gedoten war, weil sie "die solgerichtige Fortsezung der am 4. August 1914 eingeleiteten Politik ist, deren Boraussezungen auch haute noch gegeben sind", set eben strittig. Ein Teil der 20 Abgeardneten, die am 21. Dezember gegen die Kredite stimmten, sei der Ansicht, daß die "Boraussezungen der am 4. August 1914 eingeleiteten Politik" fallst waren; ein anderer Teil sei der Ansicht, daß die Situation eine andere geworden ist, daß die Boraussezungen, unter denen sie damals für die Kredite Borausfegungen, unter benen fie bamals für bie Rredite

Boraussegungen, unser benen sie damals für die Kredite stimmen konnten, jeht nicht mehr zutressen. Wer also ein Gutachten über diese Fragen abgebe, habe die Gründe für und wider zu prüsen und nicht ein apodittisches Urteil zu sällen. Es sei selbstverständlich anzunehmen, daß der Parteiaussächuß gründliche Debatten über die Frage gehliogen habe. Aber man ersahre darüber nichts, und das eben sei eine üble Sitte. Die Demokratie aber hat zur Borausseshung, daß man überzeugt und nicht dekretiert. Wit der Bernfung daraus, daß en Bertraussessente der Organisationen sind, die bleies lieteil es Bertrauensleute der Organisationen find, die dieses Urteil gefällt haben, ist es nicht getan. Schon deshalb nicht, well die Organisationen nicht in der Lage waren, zu den Fragen über die genrieilt wird, Stellung zu nehmen. Die Mitglieder des Ausschusses seine gewählt, debor die Ereignisse eintraten, die die sest in der Partei herrschenden Gegenlüsse herborgerusen haben, und niemand könne behaupten, das die Zusammensehung des Ausschusses nicht vielleicht eine ganz andere mare, wenn die Parteigenoffen jest barüber gu entidjeiben hatten.

sammenselgung des Ausschusses nicht vielleicht eine gang andere wäre, wenn die Barteigenossen seht darüber zu entscheiden hätten.

Die "Teihziger Bollszeitung" sordert also eine Beglindung, eine Art Reserat über die Ersünde, die von beiben Seiten vorgetragen worden sind. Wenn ein Protosoll über die Berhandlungen ausgenommen worden ist, würde dem Berlangen (dersteht sich; mit der Einschränkung, die der vertrauliche Charafter der Aussprache und die Zeitunklände auserlegen) noch Genüge geschehen können. Zwedmäßiger erscheint sedoch, wenn die Min der heit ihre Gelinde neunt. Gründe können überzeugen, das ist ebenso, wie die "Leipziger Bollszeitung" es sagt, neulich in der "Golfsstimme" zu Ledebburs Arrisel bemerkt worden. Möge also die Minderheit ihre besten Federn in Bewegung sehen und sagen, woraus es ihr ansonnet. David, heine und andere haben in der süngsten Zeit in mehreren Artiseln ausgesprochen, warum nach ihrer Meinung die Etellungnahme der Minderheit versehlt sei; es widerstrede einem sedoch, die Ansich der Minderheit ausgesprechten zur von Rehrheitspertretern su polemischen Zweden) dargestellt zu sehen. Gewiß ist's schwer, die Meinung der Minderheit ausgudrüden, des Kriegszustandes und noch mehr der Meinungsverschiedenheit wegen, die ja auch in der Minderheit besteht. Aber unmöglich ist's nicht. Also jagt die Gründe, die Gründe, die Gründe, die Gründe, die Gründe, die Gründe, die überzeugen können!

" March Charles

Spielplan Der Frantfurter Theater. Branffurter Opernhaus.

Dennierstag, 13. Jan., 7 Uhr: "Wona Lifa". 11. Borftell. im Don-nerstag-Abonn. Grobe Br. Freitag. 14. Jan., 71½ Uhr: "Wignon". Nuß. Abonn. Kleine Br. Samstag. 15. Jan., 7 Uhr: "Der Freischih". 11. Borftell. im Sams-tag-Abonn. Gewöhnl. Pr.

Sonntag, 16. Jan., 8½ Uhr: "Beierchens Mondfahrt". Auf. Abonn. Ermäß. Br. — 7 Uhr: "Tieflarb". 10. Borftell, im Sonntag-Abonn. Große Br. Rontag, 17. Jan.: Gefchloffen.

Grantfurter Chanfpielhane.

Donnerstag, 18. Jan., 71/2 Uhr (1. Gesamt-Gaftspiel ber Münchener Rammerspiele), zum ersten Wale: "Der Flach im Banzerbaus". Groteste in 4 Aften von R. Forster-Larrinaga. Auf. Abann.

Freitag, 14. Jan., 71/2 Uhr (2. und lehtes Gesamt-Gaftipiel ber Mundener Rammeripiele): "Der Floh im Bangerbaus". Auf.

Münchener Kammerlpicke): "Der glod im panzergals". Aus-Abonn. Gewöhnl. Br. Samstag, 15. Jan., 8 llhr (Bolfsjchüler-Borstellung bei ermähigten Vreisen): "Bilheim Tell". — 71½ llhr: "Der Strom". 11, Borstell im Samstag-Abonn. Kleine Br. Sonntag, 16. Jan., 3½ llbr: "All-Deidelberg". Auf. Abonn. Besand, ermäß. Fr. — 7½ llhr (zum ersten Male): "Bas werden die Leute sagen!" Ein lustiges Stüd in 3 Aften von Toni Jupesoven und Otto Schwary. Aug. Abonn. Kleine Br.

Renes Theater.

Donnerstag, 18. Jan., 8 Uhr: "Gelegenheit macht — Liebe". Abonn. A. Gewöhnl. Br. Freitag, 14. Jan., 8 Uhr: "Jugenb". Auh. Abonn. Bollstüml. Br. bon 50 Bjg. bis 2.50 Mt. Samstag, 15. Jan., 4 Uhr: "Struwwelpeter wird Soldat". Meine Br. — 8 Uhr: Generalprobe von "Ein folibares Leben". Abonn. A. Gemobni. Br.

Schumann-Theater. Nur soch kurze Zeit! 8 Uhr. "Immer teste druff!"



Antang S Uhr 10.	Bachus Incoby	Vorher Konzert.
Kretons	Mnrzelli	2 Helson
Wunderhunde	der Urkomische	Sprung-Künstler
Laube u. Begleit.	Bergeru. Berger	3 Remie
Radfabrer	Flachturner	akrobatische Tänze
Francis	Hnckes	Else Grat
Elfenzauber	hess. Bauernpaar	Sangerin

Logenplatz # 1.75, Res. Platz # 1.20, Sani 0.65. Militär wochentags halbe Eintrittspreise. Künstler-Brettl Am Flagel

Eintritt 50 Pfg. Anfang S Uhr. Hans Bechstein (Hotopernsänger) — Jes. Vallé — Lisa Werser —
Steffi Wagner — Essai Ludwig — Marien Heinz — Else Graf —
Schwestera Hervard — Weiff van Vries — Karl Stummvell — Heinr.
Prasch — Else Schneider — Kurt Bauer.

Wein — Bier — Kaffee — Kalte und warme Speisen.

Eintritt Kaffee-Haus.

Ab 4 Uhr Künstler-Konzerte Ab 4 Uhr unter Leitung des Harrn Kapellmeisters Wolff van Vries.

Gasthaus

Ecke Zeil und Friedberger Strasse.

Spezial-Ausschank der

Brauerei Henninger.

Wirtschaft Parterre und I. Stock.

Bekannt gute, preiswerte Küche.

Mittagessen 12-3 Uhr zu 70 Pfg. und höher.

Frühstück und Abendessen in reicher Auswahl.

Vortrag von Kretschmann

Frankfurt-Loge, Eschersheimer Landstr. 27

"Bie befreie ich mich von Blutarmut und Dervofität, verbunden mit Schlaflofigfeit?

Bie tann ich meinen Rorper burch naturgemaße Ernabrung und Lebensweife wieber gefund machen?"

Diese von den Aersten Dr. Densmore und Dr. Sob begründete und von dem Heil-Diateiter Ehret weiter andgebaute Ernährungslehre beitet und neue Wege jur Hörderung unserer Gesundheit. Der Bortragende hat früher selbst an Bluiarmat und Retvostität gelitten, aber durch diese Art der Ernährung hat er seine Gesundheit wiedergagnungen.

Alle biefenigen, welche gur Biederberfiellung ihrer Gefundheit biefe Ernabrungeweise verluchen und barüber Belehrung erhalten wollen, jeien auf biefen Borirag aufmertfam gemacht.

Preife der Plate:

I. Biag Mr. 2.—, II. Piag Mr. 1.50, III. Plat Mr. 1.—.

Der Berlauf der Eintritistarten findet in der Mufikaltenhandlung von Firnberg, Schillerfrace, und an der Abendfaffe fatt. 3075

Wriedt Mechaniker

jest: Egenolfftrage 17 rwischen Rollintatr. u. Rothschildallee

Ainds-, Kalhs- u. Hammelsmetzgerei Hugo Hess

Prienenganse 20n, Bockenheim Alteite Bebgeret am Blabe. Empfeble prima Gleifchwaren

Prima Rind= und Kalbfleifch

S. Hirsch Bockenheim, Gr. Grefitahe 28

Genossen! Genossinen! Spottbillig tauft man bet mir neue und getragene Berren-, Damen-u. Rinberlleiber

Stiefel, Baide ufw. Hugo Bollmann nebst Fran Bergerstr. 217.

Die Internationalität und der Arieg.

Bon Rarl Rautotu. Sonberbrud aus ber "Reuen Beit Breis 20 Pfennig.

Bertha von Gutiner Die Waffen nieder ! Gebunden IRT. 2,-, broid. 60 Pig.

Buchhandlung Bolfstimme = Rödelheim. =

Shuhjohlerei Fr. Otterbach, Mieranderftraße 12 empfiehlt egtra ftarte

Kernsohlen

gu billigen Preifen .

Ein fünfhundert Gramm Feldpostpaket Deutscher (ognac "Urgeist die herrlichste und willkommenste Gabe. Mins Dean Simuin M 175 3-5 Kronprinzenstr. Filiale: 3 Gr. Eschenheimerstr.

Kein Bier-Aufschlag! Stollbier

per Flasche 12 Pfg. ohne Glas.

W. Stoll vorm. H. Kölsch Nachfl.

am Hauptgüterbahnhof.

Erhältlich in allen Filialen des Konsum-Vereins und von Latscha und in allen einschlägigen Geschäften.

Städt. Arbeitslager für Kriegsgefangene

Es siehen folgende Kriegsgesangene jur Bergebung an Arbeit-geber zur Berfügung: Megger, Bader, Schreiner, Gartner, Maurer, Zimmerseute, Gattler, Buchdruder, Schuhmacher, Müller, Pflasterer, Weber, Kifer, Haher, Tapezierer, Maler, Schneider und 1 Roch, sowie fraitige ungelernte Arbeiter. Bedingungen für die Beichaftigung und weitere Ausfunft bei:

Städtisches Arbeitsamt, Frankfurt am Main Große Friedberger Strafe 28, Bimmer 23. Telephon Sanfa 582 585.

Bicte große Borteile burch Eiipaumg b. Labenmiete u. eig. Her.
heft. d. Bare. Derren. u. Konfirme Antige, ichwarzblau, marengo, jed Größe verrät., Dolen, Bettermäniel Kaped, Ulfter n. lieberzleicher enorm bill. abzug. Berper Str. 107, 1., Herren-ichneideret. Auguse werd. auch nach Woh mit u. ohne Stoff unt. Garantie f. gut. Sip billig augefertigt. 2884

einzig und allein der beste, billigste und vor allem der leistungafähigste

WASCH-APPARAT"

der Gegenwart, wird wieder vorgeführt am Freitag den 14. Januar im "Hôtel du Nord"

Samstag den 15. Januar Grosse Gallusstr. 17 Montag den 17. Januar | (Eingang im Hofe rechts)

jeweils um 4 und 5 Uhr nachmittags.

INF Eine Bütte voll Wäsche in fünf Minuten rein!

Grosse Ersparnis an Zeit! Kein Bürsten!

Kein Einseiten!

Kein Einseiten!

Keine Anstrengung!

Apparates

Grosse Ersparats an Arbeit!

Keine Anstrengung!

Spiel leichte Handhabung!

Preis nur Mk. 7.—

Achten Sie auf den Namen: "So - Wasch"!

Hier zu haben bei Carl Welter, Laubestrasse 4, und Beh. Wolf, Danneckerstresse 16, Fernruf Hansa 4006. Bitte schmutzige Wäsche mitbringen,

auch Stärkwäsche und Vorhänge usw. Der Apparat ist nach der Vorführung im Saale

Schützt euch jetzt

vor Magen- und Nervenkrankheiten etc. durch Genuss meines Lebens weckers. Preis Mark 1.75 pro Flacon. Zu haben in Frankfurt: Adler-Apotheke, Trierische Gasse, Rosen-Apotheke, Am Saizhans 3, Engel-Apotheke. Grosse Friedberger Strasse 44 und 62. Wolferstüdter, Strass-hurn I. E., Molshelmer Strasse 12.

Arb.-Gesangverein "Union", Frankfurt a. M. Todes-Anzeige.

Am 11. Januar starb nach längerem Krankenlager unser aktives Mitglied

Heinrich Hage

Schuhmacher. Wir verlieren in ihm einen langjährigen und pünktlichen Sänger, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. Die Beerdigung findet statt: Freitag vormittag 10 Uhr vom Hauptportale des Frankfurter Friedhofes. Um nahl-reiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.



Frisch eingetroffen:

Waggon

Waggon

1 Waggon 2110

laut Magistratsverordnung vom 3. Januar 1916 Gemischte Marmelade Pfund 48 4 Zwetschen-Marmelade m. Apteizusatz Pfd. 50 4 Apfel-Gelee Pfund 56 4 Johannisbeer-Marmelade "Astel Plund 58

Zuckerhonig Glas etwa ein Pfund Inhalt

60 A

SEL

0.11

Stangenmakkaronie Pfund 52 Mischobst Pfund 64 und 75

> Neu eingeführt: Dr. Octhers

INPHONNINOP Ersatz L. Eler

Rauchfisch Ersalz für Dörrfleisch Plund .

Nur in folgenden Verkaufsstellen erhältlich: Hanauer Landstr. 32; Baugraben 16; Taunusstrasse 33; Mainzer Landstr. 117; Schweizer Strasse 28.

